

Leserbrief

Bürgerinitiative Arenberg 2000 e.V. stellt klar!

Wir beziehen uns auf den RZ-Artikel „Eselsbacher Hof: „Turbokühe“ ärgern Bürger“ vom 02.11.16.

In Ihrem Artikel berichten sie über Anwohner, die sich aufgrund von Geruchs- und Lärmbelästigungen erheblich gestört fühlen würden. Auf Bitten einiger Anwohner erklärte sich die Bürgerinitiative Arenberg (BI) im Juni 2014 bereit, ein Gespräch mit dem Landwirt zu führen und als Mediator zwischen den Parteien zu vermitteln. Der Landwirt war gesprächsbereit und dieses Gespräch verlief – anders als im Artikel zitiert – keineswegs unbefriedigend.

Als Ergebnis wurde uns von Seiten des Landwirts Maßnahmen zur Reduzierung der Geruchs- und Lärmbelästigungen vorgestellt. Dieses Ergebnis haben wir in einer öffentlichen Veranstaltung weitergegeben und dazu auch die betroffenen Anwohner eingeladen. Leider haben sie von unserer Einladung keinen Gebrauch gemacht.

Die BI sieht den Erhalt der Landwirtschaft nach wie vor als eine notwendige Voraussetzung für den Erhalt der Natur-und Kulturlandschaft in Arenberg.

Es bleibt für uns unverständlich, wieso die Rhein-Zeitung ungenannten Anwohnern eine Plattform auf mehr als eine halbe Seite bietet, wobei die eigentlichen Informanten anonym bleiben.

Von dieser Art der Berichterstattung distanziert sich die BI. Wir werden uns weiterhin einer offenen und fairen Diskussion über anstehende Probleme in Arenberg verpflichtet fühlen. Wenn wir etwas im Sinne der Bürger öffentlich vorzubringen haben, dann tun wir dies nicht anonym, sondern stehen dazu mit unserem Namen.

Anna-Maria Plato
Ulla Hohn-Ritzerfeld

1.und 2. Vorsitzende der Bürgerinitiative Arenberg 2000 e.V.